



Tourenbericht Grenzwanderung 2, von Bielerhöhe (Partenen im Montafon) nach Sent im Engadin



Gipfelphoto auf der Crappa Grischa



Gipfelphoto auf dem Muttler

Tourenleiter: Peter Rosenberg
Anzahl Teilnehmer: 8 - 9
Datum, Ziel: Montag, 4. August 2014 bis Freitag, 8. August 2014
Talort: Ausgangsort: Bielerhöhe, am Silvrettastausee (2036 m)
Abmarsch / Rückkehr: Abfahrt ab Altstätten SBB 07.15; Ankunft in Altstätten 17.00 Uhr

Anreise mit: ÖV

Zusammenfassung:

Montag, 4. August

Heerbrugg ab 0715 (S4) – Re-Ma ab 7.18 – Altstätten Bhf ab 7.21 – Buchs (07.54) – Bludenz (08.26 / 08.38) – Schruns (08.57 / 09.05), Bielerhöhe an (10.10).

Ausgangspunkt: Bielerhöhe Stausee (2020 m ü.M.) – Bieltal – weisser Bach – Getschner-Scharte (2840 m) T4 – Jamtalhütte (2165 m ü.M). Dauer: 5 Std. Aufstieg 940 m, Abstieg 810 m, Horizontaldistanz ca.8.000 km.

Dienstag, 5. August

Jamtalhütte (2165 m) – Finanxerstein – Kronenjoch (2972 m) Breite Krone (3079 m) – Foppa Trida (2547 m) – Heidelbergerhütte (2264 m). Dauer: 5 1/2 Std., Aufstieg 990 m, Abstieg 890 m, Horizontaldistanz 11.5 km.

Mittwoch, 6. August

Heidelbergerhütte (2264 m). – Fuorcla Val Gronda (2752 m) – Zebblasjoch (2539m) Zebblaswiesen– Bergli (2620 m) - Furka zwischen Piz Val Matruga und Piz Grappa Grischa (2540 m) - Piz Crappa Grischa (2800 m) - zurück zur Furka - Salaaser Eck (2600 m) Hüttenboden (2458m) - Alp Tridasattel (2522 m) mit der Luftseilbahn nach Samnaun (1840m). Dauer: 7 Std.; Aufstieg 980 m, Abstieg 1210 m, Horizontaldistanz 14.850 km.

Donnerstag, 7. August

Samnaun (1840m) – Val Maisas – Punkt 2330 m – Sattel oberhalb Maisasjoch (3020 m) - Muttler (3293 m) - Maisasjoch (2920 m) - Alp Pradgiant (2075 m) Punkt 1740 m) - Hotel Val Sinetra (1522 m). Dauer 10 Std. Aufstieg 1640 m, Abstieg 1950 m, Horizontaldistanz 17.470 km. T4 am Gipfel

Freitag, 8. August

Val Sinestra (1522 m) - Vna (1637 m) - Ramosch (1231 m) - Brücke (1174 m) - Plan da Schombra (1380 m) - Funtanatscha (1360 m) - Sent (1430m).. Dauer 4 Stunden, Aufstieg: 610 m, Abstieg 680 m, Horizontaldistanz: 9.600 km. Heimfahrt mit dem Zug über Sagliains - Klosters- Landquart - Altstätten.

Totale: Horizontaldistanz 61.300 km; Aufstieg 5160 m; Abstieg 5540 m; Wanderzeit 31 1/2 Stunden.

Tourenbericht:

Am Montag geht's über Buchs - Feldkirch Bludenz Schruns mit Bahn und Bus auf die Bielerhöhe (Silvrettastausee). Wir befinden uns nun an der Grenze zwischen Vorarlberg und Tirol. Nach einer Stärkung im Aussichtsrestaurant marschieren wir um 10.45 Uhr bei leicht bewölktem Himmel über die östliche Staumauer und zweigen in Richtung Getschner-Scharte - Jamtalhütte ab. Auf einer Alpstrasse steigen wir gemächlich bis zur ersten Wasserfassung des Bieltalbachs auf, wo wir ihn überqueren. Entlang des "weissen Bachs" geht es über eine erste Steilstufe hinauf auf die Hochebene beim "Runden Kopf" (2350 m). Nach einer Stärkungspause marschieren wir nun in zunehmend steilerem und steinigem Gelände hinauf zur Getschnerscharte, welche wir nach 3 Stunden Wanderzeit erreichen. Das Wetter hellt nun etwas auf. Schon sehen wir weit unten unser Tagesziel, die Jamtalhütte. Vor dem steilen Abstieg machen wir eine ausgedehnte Rast. Dann geht es zuerst über felsiges und gerölliges Gelände, später dann über Alpweiden hinunter ins Jamtal und über den Jambach. Nach kurzem Gegenanstieg erreichen wir die Jamtalhütte um ca. 16.00 Uhr. die Sonnenterrasse ist gut besetzt, doch finden auch wir noch einen Platz. In der grossen Hütte ist alles sehr gut durchorganisiert, und für uns gibt's für alle Anliegen mit finanziellen Folgen die Nr. 15. So muss am Abend nach dem schmackhaften Nachtessen nur einmal der Geldbeutel gezückt werden. Natürlich werden Jasskarten gesucht, es finden sich aber nur österreichische; aber mit einigen Anpassungen können wir trotzdem "Hoseabe" spielen. Im Schlafrum haben wir genügend Platz und können uns dadurch sehr gut erholen.

Am Dienstagmorgen empfängt uns eher bedecktes Wetter. Nach einem reichhaltigen Frühstück marschieren wir um 08.30 Uhr los. Die Heidelbergerhütte ist unser nächstes Ziel. In östlicher Richtung geht es über ausgedehnte Alpweiden hinauf zum Kronenjoch (2974m). Hier betreten wir wieder Schweizerland, genau Graubünden. Der Himmel bedeckt sich immer mehr und die Berggipfel sind in den Wolken.

Zwischen dem "falschen Kronenjoch" und der "Breiten Krone" machen wir bei kühlem Wetter Mittagspause und steigen nachher noch auf den Gipfel der Breiten Krone (3079m). Kaum ist der erste 3000er geschafft beginnt es zu nieseln. Wir steigen zu den Rucksäcken ab und schützen uns vor dem einsetzenden leichten Regen. Dann geht es über Geröllhalden (ehemals das Gebiet des Vadret da Fenga) ins Fimbertal hinab. Uebrigens heissen die Eismassen im Voralberg Gletscher, im Tirol Ferner und die kleineren "Gletscher" im Bündnerland Vadret.

Der Regen verzieht sich wieder und die Regenjacken können bis zur Heidelbergerhütte wieder trocknen. Diese erreichen wir um ca. 15.00 über "greinaähnliche" Hochebenen und Geländestufen mit der mäandernden "Aua Naira".

In der Heidelbergerhütte hat es einige Biker, welche auf der Tour von Ischgl nach Schuls über den Fimberpass sind.

In der Hütte bleibt bis zum Nachtessen noch genügend Zeit um sich zu pflegen, den Apfelstrudel zu probieren, und noch einen Jass mit Schweizerkarten zu klopfen. Wir sind zwar in einer DAV Hütte, welche von Ischgl aus versorgt wird, aber auf Schweizerboden steht. Abgerechnet wird in Euro. An diesem Abend läuft der "Hoseabe" ohne Komplikationen.

Am Mittwoch erwachen wir bei strahlend schönem Wetter und die Vorfreude auf den heutigen Tag ist gross. Die Aufstiege werden nicht allzu steil sein und auch die Abstiege halten sich in Grenzen.

Um 0800 wandern wir über "Fenga Pitschna" zur Fuorcla da Val Grondo, wo wir wieder bis zum Zebblasjoch hinunter auf österreichischem Gebiet wandern. Bis hier hinauf können wir immer wieder Murmeltiere beobachten. Nach einer kurzen Pause geht es weiter über Zebblas - Bergli- rund um den Piz Matruga an den Fuss (2640 m) des Crappa Grischa (2800m). Eine Stärkungs-Pause ist nun verdient. Dann geht es über den schmalen Grat (auf der Nordseite Schiefer und Geröll, auf der Südseite eine herrliche Alpenblumenwiese mit vereinzelt Edelweissen, auf beiden Seiten z.T. mehr als 30 Grad Gefälle) in ca. 20 Minuten zum ausgesetzten kleinen Gipfel hinauf. Zum Glück lassen wir die Rucksäcke unten, sonst hätten wir kaum Platz. Eine herrliche Aussicht auf den benachbarten Piz Ott und fast senkrecht hinunter auf das 1000 Höhenmeter tiefer gelegene Samnaun belohnt unsere Mühen. Auch unser Wanderetappenziel, die Luftseilbahn vom Trida Sattel hinunter nach Samnaun sehen wir bereits. Bis wir aber nach gut 2 Stunden um 15.30 Uhr dort sind, wandern wir über die weite und abwechslungsreiche Hochebene der Ravaischer Salaas. Bevor wir um 16.30 Uhr die moderne doppelstöckige Luftseilbahn ins Tal hinunter nehmen, bleibt auf der Sonnenterrasse noch genügend Zeit unser Zwischenziel von morgen, den "Muttler, 3293m" (er ist der höchste Gipfel in der näheren Umgebung) mit seinen steilen Flanken, zu studieren. Natürlich dürfen dabei einige Köstlichkeiten aus der Restaurantküche nicht fehlen. In unserer heutigen Unterkunft, dem Hotel Sonneck-Soldanella in Samnaun-Ravaisch werden wir herzlich empfangen und mit allen Annehmlichkeiten eines 3-Stern Hotels verwöhnt. Das ausgedehnte Nachtessen schmeckt vorzüglich, so dass heute gar keine Zeit zum Jassen bleibt. Um 21.00 Uhr stösst Barbara noch zu unserer Gruppe, weil sie, wie Yvonne, wenn irgendwie möglich, auf den Muttler will.

Am Donnerstagmorgen, nach einem herrlichen Frühstücksbuffet (diese waren übrigens auch in der Jamtal- und der Heidelbergerhütte sehr gut und vielseitig) verabschieden wir uns von Hansjörg und Nik, welche ins Rheintal zurück müssen, da sie sich auf die grosse Velotour in deutschen Landen vorbereiten müssen. Wir wandern nach Samnaun Dorf (1844m) hinauf und dann gemächlich ins Val Maisas hinein. Nach ca. 90 Minuten erreichen wir den Rossboden (2360 m). Im Talkessel weidet eine weit verstreute Schafherde von mehreren hundert Tieren. Vor uns eine steile, schuttige Flanke hinauf auf den Grat zwischen dem Maisas-Joch und dem Muttler-Gipfel. Das Wetter ist leicht bedeckt und um dem Gipfel ziehen immer wieder Wolken. Wir steigen langsam aber stetig auf einem gut markierten Weg aufwärts und erreichen nach weiteren 90 Minuten den Grat auf ca. 3000m. Das Wetter ist "so lala", aber trocken, und so entscheiden wir uns, nach einer Stärkung, den Gipfel ohne unserer Rucksäcke in Angriff zu nehmen. Auf dem schiefrigen Grat gewinnen wir schnell an Höhe. Bis auf 3230 m hinauf geht es problemlos. Nun kommt eine felsige Steilstufe, welche mit einem Stahlseil gesichert ist. Jetzt übernehmen unsere Kletterfreaks (Yvonne, Armin und Melitta die Führung) und ohne grosse Mühen geht's hinauf auf den breiten Gipfel, wo immer noch ein betoniertes Plateau einer ehemaligen Swisscom Antenne steht. Die Aussicht, welche grandios sein könnte, ist zwar nicht berauschend, da immer wieder Wolken umherziehen; dafür ist die "Gipfel Freude" über das erreichte Ziel um so grösser, was wir auch mit einem Gipfelledi zum Ausdruck bringen.

Beim Abstieg ist grösste Vorsicht geboten. zuerst über die Kletterstelle, dann über den schiefrigen, manchmal "schliefrigen" Rücken hinunter zu den Rucksäcken. Es ist gut 14.00 Uhr. Nun liegen nochmals 1500 Höhenmeter Abstieg ins Val Sinestra vor uns. Mancher denkt an die Strapazen für die Knies. Im Südwesten regnet es bereits, doch dieser verzieht sich dann wieder und das Wetter ist zwischendurch immer wieder sonnig. Zuerst über Geröll, später über Alpwiesen geht es z.T. steil hinunter. Auf ca. 2600m queren wir eine grasige Moräne, und siehe da: plötzlich stehen wir mitten in einem "Feld" von Alpenastern und Edelweissen, ein total schöner Anblick. Auf der Alp Pradgiant können wir bei einer Naturbeobachterin durch ein Fernrohr hoch oben am Piz Tschütta noch einige Gemsen beobachten. Sonst haben wir aber leider auf der ganzen Tour kein Grosswild gesehen. Es ist bereits gut 17.00 Uhr und immer müssen wir noch 500 Höhenmeter bis zum Kurhaus Val Sinestra überwinden. Aber nun geht's bis "Praschan" zum Punkt 1740m auf einer Alpstrasse hinunter. Den Schlusspunkt setzt eine steiler Waldweg, und um ca. 18.00 Uhr erreichen wir nach gut 10 Stunden Wanderzeit unsere Unterkunft, das Bergheim unten an der "Brancla". Ein Telefon hinauf ins Kurhaus genügt, und wir können unsere bereits hergerichteten Zimmer im Alleingang beziehen. Retablieren und Duschen in Kürze ist angesagt, da wir spätestens um 19.00 im Kurhaus

oben (40 Höhenmeter) zum Nachessen sein müssen, denn um 19.30 Uhr wird unwiderruflich abgeräumt.

Das Kurhaus wird wie eine Jugendherberge von Holländern geführt, sodass wir uns um alles selber kümmern müssen, inklusive Tisch abräumen. Zum Glück hat's beim Abwaschen noch genügend andere HelferInnen. Es geht etwas hektisch zu und her, da noch viele, vor allem holländische Gäste, Alte und Junge anwesend sind. Nach dem Essen können wir aber in der heimeligen Bündnerstube doch noch gemütlich unseren "Hoseabe" spielen. Um ca. 22.00 Uhr trotten wir müde zu unseren Zimmern hinunter und schlafen alle sehr gut.

Zum Ausklang der Tour wandern wir nicht wie vorgesehen durch das Val Laver -Fuorcla Champatsch nach Motta Naluns, sondern machen eine Höhenwanderung über Vna - Ramosch nach Sent. Bei recht gutem Wetter gehen wir durch saftige Alp- und Magerwiesen nach Vna und weiter nach Ramosch hinunter. In diesen typischen Engadiner Dörfern gibt es immer wieder Interessantes zu entdecken. Von Ramosch geht es über die Brücke der "La Brancla" und dann steil hinauf auf einen Höhenweg, welcher uns nach Sent führt. Unterwegs machen wir an einem schönen Aussichtspunkt Pause, wo wir bereits die Fortsetzung unserer Tour im nächsten Jahr begutachten können. In Sent angekommen steuern die einen ziemlich rasch in den Garten des Hotel Aldier, die anderen schauen sich noch etwas in den heimeligen Gassen um. Das Hotel Aldier, auch Sitz einer Atelierausstellung von Alberto Giacometti. Diego Giacometti. und Ernst Scheidegger, verwöhnt uns mit ganz speziellen Köstlichkeiten, denn das Hotel will keine "Nobelbeiz" sondern eine "Bergbeiz" sein und bleiben.

Um 14.10 Uhr besteigen wir das Postauto nach Scuol und von dort geht es mit der RHB zügig Richtung Altstätten, wo wir um 17.00 wohlbehalten eintreffen. Wir erlebten wiederum eine abwechslungsreiche Wanderwoche in einer harmonischen, von einer tollen Kameradschaft getragenen Gruppe.

Teilnehmer:

Nik Eschenmoser und Hansjörg Graf (bis Donnerstagmorgen), Armin Hösli, Yvonne Oesch, Katrin Rosenberg, Armin Schmid, Melitta Schumacher, Roman Thurnheer, (alle bis Freitag), Barbara Graf (Donnerstag und Freitag)

Fotos:**Tourenbericht:**

Blick von der Getschnerscharte zurück zu unserem Ausgangspunkt, der Bielerhöhe



Blick von der Getschnerscharte hinunter zur Jamtalhütte



Bei bedecktem Wetter Pause am Kronenjoch Kühe an der Aua di Naira



Bei Fenga Pitschna, links die "Breite Krone" im Hintergrund, viele "Munggen" in dieser Gegend



Auf dem Gipfel des Crappa Grischa

Edelweiss auf dem Grat
Kalkdolinien auf dem Weg zum Trida Sattel



Vom Crappa Grischa (2800m) liegt Samnaun fast senkrecht 1000 m tiefer unten



Im Val Maisa, Aufstieg zum Muttler



.... auf dem Gipfel des Muttler's (3293m)



Das Hotel "Val Sinestra", unserer letzte Unterkunft



....auf dem Weg nach Vna



Der Dorfplatz von Vna



..... und Ramosch



Kurz vor Sent



am Ziel: Dorfplatz von Sent